

Besuchsdienst sucht Verstärkung

Krankenhausseelsorger hoffen auf weitere ehrenamtliche Helfer

Ins Krankenhaus geht niemand gern. Und die meisten Menschen empfinden es als schmerzhaften Einschnitt in das gewohnte Leben, wenn die Gesundheit diesen Weg erfordert. Deshalb sind Besuche für die Patienten so enorm wichtig. Wenn aber niemand kommt, ist der Weg bereitet für Einsamkeit und Hilflosigkeit. Deshalb möchten die Seelsorger der Augusta-Kranken-Anstalt den Menschen vermitteln, wie schön es sein kann, anderen zu helfen.

„Wer kranke Menschen besucht“, sagt der zuständige katholische Diakon Joachim Vogt, „der gibt nicht nur, sondern er bekommt auch etwas.“ Damit meint er natürlich nicht die kleine Unkostenerstattung, sondern vor allem den Kontakt zu anderen Menschen, nicht nur den Kranken - und den zusätzlichen Inhalt für das eigene Leben. „Auch wenn sie nur einen Tag alle zwei Wochen helfen können“, erläutert Augusta-Chefarzt Dr. Olaf Hagen, „werden die neuen Helfer als Mitarbeiter in unsere Stationsteams eingebunden und sind damit ein wichtiger Teil des Ganzen.“

Die beiden Krankenhäuser -Augusta und Josefs Hospital- in Linden suchen unter Federführung der Seelsorger aktuell wieder freiwillige Helfer für den Besuchsdienst. Es geht darum, den Kranken etwas Gesellschaft zu leisten, menschliche Begegnungen zu ermöglichen, kleinere Hilfestellungen zu geben und vor allem gesprächsbereit zu sein.

„Wer sich für ehrenamtliche Mitarbeit entscheidet“, sagt die evangelische Pastorin Antje Streithof-Menzler vom Augusta, „der entscheidet sich auch für neue Lebenserfahrungen, für den Spaß an der Mitarbeit im Team - und für die Selbster-



Hofft auf viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Besuchsdienst: Augusta-Chefarzt Dr. Olaf Hagen.

fahrung.“ Denn man entdecke plötzlich Fähigkeiten an sich, die man vorher nicht kannte. „Es geht nicht darum, jeden Tag zur Verfügung zu stehen“, sagt auch Dr. Hagen, „Es wäre allerdings toll, Menschen zu finden, die unseren Patienten verlässlich ein paar Stunden pro Woche schenken.“

Nun wird keiner der „Neuen“ einfach so ins kalte Wasser geworfen, sondern es gibt eine kostenlose Ausbildung in Gesprächsführung und Umgang mit kranken Menschen. Mitarbeiter und Seelsorger begleiten die Neuen im Besuchsdienst

dann aber auch weiter. Und der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenamtlichen hilft. Diese Arbeit wird von allen Beteiligten gewünscht, gefördert und geschätzt.

Zunächst sind alle Interessierten herzlich zu einem Informationsgespräch eingeladen und zwar am Montag, 2. November, im Augusta Linden, Dr.-C.-Otto-Straße 27.

Interessierte können sich vorher gerne zu jeder Tageszeit im Augusta Linden unter Tel: 517-3 melden. Die Seelsorger rufen zurück.